

Land	1913	1928	1933
1. Deutschland	100	100	100
2. Frankreich	85	85	85
3. Großbritannien	75	75	75
4. Italien	65	65	65
5. Japan	55	55	55
6. USA	45	45	45
7. Kanada	35	35	35
8. Australien	25	25	25
9. Brasilien	15	15	15
10. Indien	10	10	10
11. Sowjetunion	5	5	5
12. Mexiko	4	4	4
13. Argentinien	3	3	3
14. Chile	2	2	2
15. Peru	1	1	1
16. Kuba	1	1	1
17. Brasilien	1	1	1
18. Argentinien	1	1	1
19. Chile	1	1	1
20. Peru	1	1	1
21. Kuba	1	1	1
22. Brasilien	1	1	1
23. Argentinien	1	1	1
24. Chile	1	1	1
25. Peru	1	1	1
26. Kuba	1	1	1
27. Brasilien	1	1	1
28. Argentinien	1	1	1
29. Chile	1	1	1
30. Peru	1	1	1
31. Kuba	1	1	1
32. Brasilien	1	1	1
33. Argentinien	1	1	1
34. Chile	1	1	1
35. Peru	1	1	1
36. Kuba	1	1	1
37. Brasilien	1	1	1
38. Argentinien	1	1	1
39. Chile	1	1	1
40. Peru	1	1	1
41. Kuba	1	1	1
42. Brasilien	1	1	1
43. Argentinien	1	1	1
44. Chile	1	1	1
45. Peru	1	1	1
46. Kuba	1	1	1
47. Brasilien	1	1	1
48. Argentinien	1	1	1
49. Chile	1	1	1
50. Peru	1	1	1

Erörterungen zu den internationalen Wirtschaftszahlen

Die internationalen Wirtschaftszahlen (M.I.) sind seit ihrer Einführung im Jahre 1913 ein wertvolles Mittel zur Beurteilung der internationalen Wirtschaft geworden. Sie geben nicht nur einen Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Nationen, sondern auch über die Entwicklung der internationalen Wirtschaft als Ganzes. Die Zahlen sind in drei Hauptgruppen unterteilt: die Produktion, die Einfuhr und die Ausfuhr. Die Produktion zeigt die Entwicklung der heimischen Wirtschaft, die Einfuhr die Abhängigkeit von fremden Ländern und die Ausfuhr die Wettbewerbsfähigkeit der eigenen Wirtschaft. Die Zahlen sind in Prozenten des Jahres 1913 ausgedrückt, was die Vergleichbarkeit der Daten über die Jahre hinweg ermöglicht. Die internationale Wirtschaftszahlen sind ein wertvolles Instrument zur Analyse der internationalen Wirtschaft und zur Feststellung der Ursachen der Weltwirtschaftskrise.